

## Provenienzerschließung der Privatbibliothek Emil von Behrings, Sign. 1265

**Theodor Fontane: Unwiederbringlich. Stuttgart, Berlin: Cotta, 4. Aufl. 1902.**

**Zum Autor und seinem Werk:** Theodor (eigentlich: Henri Théodore) Fontane, geboren 1819 in Neuruppin als Sohn eines Apothekers, stammte aus einer Hugenottenfamilie. Aus finanziellen Gründen musste die Familie das Geschäft und den Wohnsitz in Neuruppin aufgeben und zog nach Swinemünde, wo Fontane Privatunterricht von seinem Vater erhielt. Durch ihn wurden seine historischen Interessen geweckt. In den folgenden Jahren besuchte er das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Neuruppin sowie die Berliner Gewerbeschule von Karl Friedrich Klöden. Ab 1836 ließ er sich in Berlin zum Apotheker ausbilden.

1849 fasste Fontane den Beschluss, sein Leben der Schriftsteller- und Dichtkunst zu widmen und legte seine damalige Anstellung im Krankenhaus Bethanien nieder. Bereits während seiner Apothekertätigkeit hatte er im Berliner literarischen Sonntags-Verein *Tunnel über der Spree* einige seiner Werke veröffentlicht; es folgte die Herausgabe seines ersten Buches *Männer und Helden. Acht Preußenlieder*. 1851 nahm er eine Arbeit bei der Zentralstelle für Presseangelegenheiten auf, in deren Auftrag er als Journalist nach London reiste. Nach seiner Rückkehr arbeitete er zwischenzeitlich als Redakteur der *Neuen Preußischen (Kreuz-)Zeitung* und als Theaterkritiker für die *Vossische Zeitung*, bis er sich 1889 im Alter von siebzig Jahren aus dem offiziellen Berufsleben zurückzog und die Zeit bis zu seinem Tod im Jahre 1898 als freier Schriftsteller verbrachte.

Fontane gilt als einer der exponiertesten Vertreter des poetischen Realismus und zählte bereits zu Lebzeiten zu den bedeutendsten und meistgelesenen deutschen Schriftstellern und Balladendichtern. Neben seinen wohl bekanntesten Werken *Effi Briest*, *Irrungen, Wirungen*, *Unterm Birnbaum* und dem vierbändigen Roman *Vor dem Sturm* verfasste er unter anderem auch Kriegseindrücke, *Die Wanderungen durch die Mark Brandenburg* und zahlreiche Balladen (*John Maynard*, *Die Brück' am Tay*). Zudem übersetzte er Shakespeares *Hamlet* und *Ein Sommernachtstraum* ins Deutsche. Weiterhin engagierte sich Fontane politisch, indem er an der Berliner Märzrevolution teilnahm und sich als regierungskritischer Journalist für eine republikanische Staatsform einsetzte.

**Zum Buch:** Der Roman *Unwiederbringlich* (Ersterscheinungsjahr 1891/1892) thematisiert die Krise und das letztendliche Scheitern der Ehe zwischen dem Grafen Helmuth von Holkenäs und seiner Frau Christine. Als Graf Holk in seinem Dienst als Kammerherr am Hofe der dänischen Prinzessin die Bekanntschaft der geistvollen und lebenslustigen Hofdame Ebba von Rosenberg macht, sieht er in ihr eine neue Liebe, die ihm den Ausbruch aus der Ehe mit seiner ernsten, tiefgläubigen und sittenstrengen Ehefrau Christine ermöglicht („Aber was soll ich mit einem Eisberg?“). Der Beschluss des Grafen, die erheblich jüngere Hofdame zu heiraten, scheidet jedoch, da Ebba seinen Heiratsantrag ablehnt. Doch bereits vor dem Antrag hat Holk seiner Frau, die den allmählichen Rückzug ihres Gatten längst gespürt hat, den Wunsch sich scheiden zu lassen mitgeteilt. Holk muss sich mit den Konsequenzen seines überstürzten Handelns auseinandersetzen und sucht auf Reisen Ablenkung. Durch Vermittlung von Freunden findet das Ehepaar wieder zueinander, doch die ehemalige Vertrauens- und Liebesbasis ist unwiederbringlich zerstört. Leitmotivisch zieht sich durch den Roman ein von Christine geliebtes Lied, das mit den Schlusszeilen endet: „Wer haßt, ist zu bedauern / Und mehr noch fast, wer liebt.“

### **Weitere Bücher des Autors in Behrings Bibliothek:**

Von Zwanzig bis dreißig (Berlin 1898; Sign. 1262); *Der Stechlin* (Berlin 1899; Sign. 1263); *Vor dem Sturm* (Berlin 1900; Sign. 1264)

### **Exemplarspezifische Merkmale:**

- Besitzvermerk: Signatur (Klebeschild mit hs. Signatur „1265“ und hs. „Ld“ auf dem Vorsatz / Spiegel)
- Eingeklebtes Exlibris Emil von Behrings auf dem Vorsatz / Spiegel

### **Evidenzen Behrings:**

Markierungen und Unterstreichungen:

- S. 133 (Korrektur eines Druckfehlers); Hs. Hinzufügung „n“ im Wort „Wen[n]“.
- S. 144 (Anmerkung eines Druckfehlers); Hs. Notiz: Unterstreichung des Fehlers „resepktvoll“
- S. 228 Markierung am Rand zu der Passage: „Ich fürchte zwar, daß sie gegen meine lieben Landsleute, die Schweden, geschlagen wurde, jedenfalls aber, den Kostümen nach zu schließen, in einer vorrosenbergschen Zeit, und so seh ich denn meinen Patriotismus nicht allzu direkt herausgefordert. Überdies Seeschlachten!“
- Vakant verso mit hs. Notizen:  
„Minister u. Hofmann 141“  
„Stammbaum S. 147 / Rosenberg {Gruszczynski / Lipinski / Meyer-Filehne“  
„228 Seeschlachten“
- Buchdeckel verso:  
Hs. Notiz: „69 ‚Die Ruh‘ ist wohl das Beste‘ (Waiblinger)“

### **Lebensgeschichtliche Bezüge:**

B.s Evidenzen beziehen sich nicht auf die Romanhandlung, die sich um die Krise einer Ehe rankt. Zwar scheinen die Notizen vordergründig (Ebba von) Rosenberg zu betreffen, B. wird aber weniger die Hofdame als vielmehr der Name Rosenberg interessiert zu haben. Bekanntlich stammte B. aus Hansdorf in Westpreußen, ein im Kreis Rosenberg gelegenen kleinen Dorf. – Bei der Zeile „Die Ruh‘ ist wohl das Beste“ handelt es sich um die Eingangszeile des im Roman mehrfach zitierten Gedichts „Der Kirchhof“ von Wilhelm Waiblinger (1804–1830), das B., der den Autor in der Klammer aufführt, offenbar kannte.

#### Lit. in Auswahl:

Roland Berbig: Theodor Fontane Chronik. 5 Bde. de Gruyter, Berlin/New York 2010.

Roland Berbig (Hg.): Theodorus victor: Theodor Fontane, der Schriftsteller des 19. Jahrhunderts am Ende des 20. Jahrhunderts. Eine Sammlung von Beiträgen. Frankfurt am Main: Peter Lang, 1999.

Kurt Schreinert: Fontane, Theodor, in: Neue Deutsche Biographie (NDB), Bd. 5, Berlin: Duncker & Humblot, 1961, S. 289–293 ([Digitalisat](#)).

Fontane Blätter. Halbjahresschrift, begründet 1965, hg. im Auftrag des Theodor-Fontane-Archivs und der Theodor Fontane Gesellschaft e.V.

Kathrin Bilgeri: Die Ehebruchromane Theodor Fontanes. Eine figurenpsychologische, sozio-historische und mythenpoetische Analyse und Interpretation. Freiburg im Breisgau, 2007 (= [http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/3879/pdf/Dissertation\\_Kathrin\\_Bilgeri.pdf](http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/3879/pdf/Dissertation_Kathrin_Bilgeri.pdf)).